

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

4. Die Viehzählung vom 30. November 1880

[urn:nbn:de:bsz:31-220771](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220771)

	Als Todesmittel wählten						Ueberfahren durch			Aberöf-		unbestimmt
	Erhängen	Er-schießen	Er-tränken	Halsab-schneiden	Gift	Eisenbahn	Sturz	Er-stechen	nen u. a. Schnitte	sonstige		
Selbstmörder	2132	683	665	138	104	69	40	29	20	8	13	
in %	54,7	17,5	17,1	3,5	2,7	1,8	1,0	0,7	0,5	0,2	0,3	
nach den Beobachtungen der Jahre 1875 bis 1880												
unter den Männern	57,4	19,8	12,2	2,9	3,1	2,4	0,8	0,5	0,5	0,3	0,1	
„ „ Frauen	41,1	2,0	41,5	3,9	5,5	2,0	2,8	0,4	—	0,8	—	

In diesen Jahren (1875 bis 1880) kamen 1750 Selbstmorde vor, von denen 1497 (85,5 %) von Männern und 253 (14,5 %) von Frauen begangen wurden. Für diese kürzere Zeit ist auch das Vorkommen der Todesarten nach den Monaten und in den Monaten nach dem Geschlecht ermittelt. Von den 1750 Selbstmorden fanden statt:

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	unbestimmt	im Ganzen
überhaupt	139	100	188	171	198	178	175	176	113	120	107	102	33	1750
bei Männern	114	84	117	144	166	154	155	153	94	110	90	88	28	1497
„ Frauen	25	16	21	27	32	24	20	23	19	10	17	14	5	253
in %														
überhaupt	7,9	5,7	7,9	9,8	11,3	10,2	10,0	10,0	6,5	6,9	6,1	5,8	1,9	100
bei Männern	7,6	5,6	7,8	9,6	11,1	10,3	10,3	10,2	6,3	7,4	6,0	5,9	1,9	100
„ Frauen	9,9	6,7	7,9	10,7	12,6	9,5	7,9	9,1	7,5	4,0	6,7	5,5	2,0	100

Bei den Frauen liegt hiernach die Zeit der gesteigerten Selbstmordzahl etwas früher im Jahr als bei den Männern, auch tritt bei jenen das Maximum und das Minimum entschiedener hervor als bei diesen.

Durch Erhängen tödteten sich 963 Personen (859 Männer, 104 Frauen), durch Erschießen 302 (297 M., 5 F.), durch Ertränken 288 (183 M., 105 F.), durch sonstige Mittel 197 (158 M., 39 F.). Diese Todesarten vertheilen sich nach Prozenten folgendermaßen auf die Monate:

	im Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	unbestimmt	im Ganzen
durch Erhängen	8,6	5,1	7,4	9,1	10,8	11,7	9,8	10,8	5,7	7,3	6,3	5,7	1,7	100
„ Erschießen	7,9	6,3	6,6	8,3	11,9	8,3	10,3	8,9	7,3	7,9	7,0	8,6	0,7	100
„ Ertränken	6,9	7,6	8,7	11,5	10,4	6,9	10,8	9,4	7,3	5,2	6,3	3,8	5,2	100
„ sonstige Mittel	6,1	5,1	11,2	12,7	14,2	10,1	9,6	9,1	7,6	5,6	3,6	5,1	—	100

Hiernach fällt die größere Häufigkeit der Selbstmorde durch Erhängen etwas später in den Sommer als die der Selbstmorde durch Erschießen, die der letzteren wieder etwas später als die der Selbstmorde durch Ertränken und sonstige Mittel. Die Monats-Maxima sind bei den ersteren drei Todesarten ziemlich gleich, die Minima beim Ertränken geringer; bei den sonstigen Todesarten steigen die Maxima am höchsten und fallen die Minima im Ganzen noch etwas tiefer als beim Ertränken.

Männer und Frauen verhalten sich bezüglich der Häufigkeit der einzelnen Todesarten in den Jahreszeiten ähnlich. Für die Frauen kommen wesentlich nur Erhängen und Ertränken in Betracht; für sie ergeben sich folgende Zahlenreihen:

durch Erhängen	11,5	7,7	4,8	8,7	13,5	9,6	6,7	10,6	6,7	4,8	7,7	5,8	1,9	100
„ Ertränken	7,6	6,6	6,6	12,4	12,4	10,5	9,5	8,6	5,7	4,8	7,6	4,8	2,9	100

4. Die Viehzählung vom 30. November 1880.

Im Jahre 1880 ist mit Rücksicht auf die am 1. Dezember 1880 stattgehabte Volkszählung die jährliche Viehzählung nicht wie in der Regel am 3. Dezember vorgenommen, sondern auf den 29. und 30. November verlegt worden, um die Gemeinden thunlichst zu entlasten, bezw. ihnen Gelegenheit zu geben, die Erhebung des Viehstandes mit der Austheilung der Volkszählungslisten zu verbinden. In der Annahme, daß die meisten Angaben auf den Stand vom 30. November beziehen, datiren wir die Zählung von diesem Tage. Die Ergebnisse derselben, welche die 14te in der Reihe der jährlichen Viehzählungen in Baden ist, werden für Bezirke und Kreise im statistischen Jahrbuch für 1880 (Tabelle 30) veröffentlicht. Im Folgenden werden im Anschluß an die früheren ähnlichen Darstellungen (vgl. die letzte derselben in Bd. III Nr. 4 dieser Mittheilungen) die hauptsächlichsten Gesamtzahlen unter Vergleichung mit denen der vorhergehenden neun Jahre hervorgehoben. Wie üblich, ist die Zahl der Hunde nach den Ergebnissen der jährlichen Hundemusterung beigefügt.

Am 30. November 1880 wurden ermittelt:

65 048 Pferde (ohne Militärpferde) und zwar 1233 Hengste, darunter 166 Zuchthengste, 27 206 Stuten, 27 725 Wallachen, zusammen 56 164 Thiere im Alter von 4 Jahren und darüber, 2556 dreijährige, 1657 zwei-, 2097 einjährige Fohlen; außerdem 3220 Militärpferde; mit diesen im Ganzen 68 048 Pferde; — 129 Esel und 10 Maulthiere; — 630 480 Stück Rindvieh und zwar 5147 Farren, 335 810 Kühe, 62 153 Ochsen, 46 565 Kalbinnen über 1 1/2 Jahre und 92 180 Kalbinnen unter 1 1/2 Jahr, 3250 Farren, 50 406 junge Ochsen unter 1 1/2 Jahr, 34 969 Kälber; hierunter 5230 Sprungfarren, wovon 4567 Gemeindefarren, und 69 211 sprungfähige Kalbinnen; 237 016 bei der Herbstbestellung angespannte Thiere (181 670 Kühe und 55 346 Ochsen); — 124 172 Schafe, nämlich 2270 Böcke, 34 475 Hammel, 43 917 Mutterschafe, 43 510 Jährlinge und Lämmer; — 299 125 Schweine und zwar 1810 Zuchteber, 25 538 Mutterschweine, 46 241 sonstige Schweine über 1 Jahr, 200 296 Läufer, 25 240 Ferkel; — 91 612 Ziegen und zwar 2141 Böcke, 84 694 Saizen, 4777 Junge; — 56 457 Bienenstöcke, wovon 41 786 gewöhnliche und 14 671 mit beweglicher Einrichtung und 1 779 150 Stück Federvieh, nämlich 158 932 Gänse, 61 145 Enten, 148 616 Tauben, 2489 welsche Hühner, 1407 968 gewöhnliche Hühner.

Hunde gab es im J. 1880 nach der Hundemusterung 22 958, wovon 4734 in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern, 18 224 in den übrigen Gemeinden.

In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts war der Viehstand der folgende:

	Pferde (ohne Militär- pferde)	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %	Militär- pferde	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %	Rindvieh	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %
1871 9. Dez.	68 319	+ 3 007	+ 4,6	3 001	+ 2 259	...	579 608	-16 781	- 2,8
1873 10. Jan.	67 028	- 1 291	- 1,9	3 257	+ 256	...	621 888	+42 280	+ 7,3
1873 3. Dez.	67 085	+ 57	+ 0,1	3 135	- 122	...	660 405	+38 517	+ 6,2
1874 "	66 964	- 121	- 0,2	3 093	- 42	...	654 946	- 5 459	- 0,8
1875 29. Nov.	67 310	+ 346	+ 0,5	3 190	+ 97	...	626 026	-28 920	- 4,4
1876 4. Dez.	66 134	- 1 176	- 1,7	3 214	+ 24	...	568 046	-57 980	- 9,3
1877 3. Dez.	66 324	+ 190	+ 0,3	3 270	+ 56	...	590 158	+22 112	+ 3,9
1878 "	65 760	- 564	- 0,9	3 154	- 116	...	648 732	+58 574	+ 9,9
1879 "	65 452	- 308	- 0,5	3 130	- 24	...	665 279	+16 547	+ 2,6
1880 30. Nov.	65 048	- 404	- 0,6	3 220	+ 90	...	630 480	-34 799	- 5,2
	Schafe			Schweine			Ziegen		
1871 3. Dez.	157 403	-25 967	-14,2	308 910	- 75 612	-19,7	65 066	+ 3 013	+ 4,9
1873 10. Jan.	156 287	- 1 116	- 0,7	272 333	- 36 577	-11,8	68 873	+ 3 807	+ 5,9
1873 3. Dez.	170 556	+14 269	+ 9,1	371 389	+ 99 056	+36,4	82 074	+13 201	+19,2
1874 "	166 399	- 4 157	- 2,4	368 624	- 2 765	- 0,7	85 097	+ 3 023	+ 3,7
1875 29. Nov.	166 621	+ 222	+ 0,1	344 326	- 24 298	- 6,6	82 661	- 2 436	- 2,9
1876 4. Dez.	141 750	-24 871	-14,9	321 191	- 23 135	- 6,7	78 045	- 4 616	- 5,6
1877 3. Dez.	135 267	- 6 483	- 4,8	337 060	+ 15 869	+ 4,9	81 123	+ 3 078	+ 3,9
1878 "	137 658	+ 2 391	+ 1,8	362 659	+ 25 599	+ 7,6	89 254	+ 8 131	+10,0
1879 "	133 098	- 4 560	- 3,3	332 476	- 30 183	- 8,3	89 931	+ 677	+ 0,8
1880 30. Nov.	124 172	- 8 926	- 6,7	299 125	- 33 351	-10,0	91 612	+ 1 681	+ 1,9
	Bienenstöcke			Federvieh			Hunde		
1871 3. Dez.	84 204	- 7 742	- 8,4	1 602 263	- 79 102	- 4,7	29 019	- 1 100	- 3,7
1873 10. Jan.	75 831	- 8 373	- 9,9	1 535 776	- 66 487	- 4,1	29 298	+ 279	+ 1,0
1873 3. Dez.	75 534	- 297	- 0,4	1 694 050	+158 274	+10,3	29 701	+ 403	+ 1,4
1874 "	78 591	+ 3 057	+ 4,0	1 747 539	+ 53 489	+ 3,1	31 101	+ 1 400	+ 4,7
1875 29. Nov.	84 469	+ 5 878	+ 7,5	1 910 563	+163 024	+ 9,3	32 851	+ 1 750	+ 5,6
1876 4. Dez.	74 061	-10 408	-12,3	1 845 285	- 65 278	- 3,4	27 664	- 5 187	-15,8
1877 3. Dez.	76 056	+ 1 995	+ 2,7	1 844 960	- 325	- 0,02	26 211	- 1 453	- 5,3
1878 "	70 715	- 5 341	- 7,0	1 864 440	+ 19 480	+ 1,1	25 094	- 1 117	- 4,3
1879 "	60 682	-10 033	-14,2	1 762 798	-101 642	- 5,5	23 813	- 1 281	- 5,1
1880 30. Nov.	56 457	- 4 225	- 7,0	1 779 150	+ 16 352	+ 0,9	22 958	- 855	- 3,6

Hiernach hat im Jahr 1880 der Viehstand im Allgemeinen abgenommen; nur bei den Ziegen und bei Federvieh zeigt sich eine geringe Zunahme.

Für die einzelnen Viehgattungen gestalten sich die Veränderungen von 1879 auf 1880 in folgender Weise:

Der Pferdestand beharrt in seiner abnehmenden Tendenz. Die Verminderung gegen den vorjährigen Stand beträgt 0,6 %. Dieselbe trifft jedoch nur die erwachsenen Thiere, während die Fohlen eine Zunahme zeigen. Die über 4jährigen Thiere sind nämlich von 56 784 auf 56 164, die 3jährigen von 2583 auf 2556 gefallen, die Fohlen von 6085 auf 6328 gestiegen. Zuchtengste gab es 166 gegen 189 im J. 1879.

Das Rindvieh hat im Ganzen um 5,2 % abgenommen und zwar in allen Abtheilungen, mit Ausnahme der Kühe, welche eine ganz unerhebliche Zunahme erfahren haben. Der Farbe nach gab es 363 999 (57,7 %) roth- und gelbscheckige, 134 787 (21,4 %) einfarbig rothe und rothbraune, 47 870 (7,6 %) einfarbig schwarze und schwarzcheckige, 44 359 (7,0 %) schwarzbraune und graue hellrückige und 39 465 (6,3 %) Thiere von sonstiger Farbe. Die Veränderungen in diesen Zahlen sind gegen die vorjährigen nur gering; doch liegen sie abermals in der Richtung der Vermehrung der gelb- und rothscheckigen Thiere, welche seit der Ermittlung der Farbe des Rindviehs stetig anhält und worin eine Ausdehnung des simmenthaler Schlags durch Einführung und Kreuzung, somit eine Verbesserung des Viehstands zu erblicken ist.

Die Schafe haben um 6,7 % abgenommen; die Abnahme trifft sowohl den Einzel- und Klein-, als auch den Herdenbesitz. Jener ist gegen 1879 von 43 984 auf 39 877 Stück, dieser von 463 auf 427 Herden und von 89 114 auf 84 295 Stück zurückgegangen. — Die Schweine haben sich um 10 % und zwar in allen Abtheilungen, mit Ausnahme der Ferkel, vermindert. — Die Ziegen haben um 1,9 % und zwar in allen Abtheilungen zugenommen. — Auch das Federvieh hat sich im Allgemeinen um 0,9 % vermehrt; Hühner haben um 7077 oder 0,6 %, Tauben um 12 356 oder 9,1 % zugenommen; Gänse um 1691 oder 1,5 %, Enten um 1289 oder 2,6 %, Welsche- oder Trut-Hühner um 101 oder 3,4 % abgenommen.

Die Bienenstöcke, welche bereits in den letztvorhergehenden Jahren erhebliche Einbuße erlitten haben, sind um weitere 7 % zurückgegangen. Die Abnahme findet aber nur bei den Stöcken von gewöhnlicher Einrichtung statt; die Stöcke mit beweglicher Einrichtung zeigen eine geringe Zunahme.

Die Hunde nehmen unter der Wirkung der 1875 erhöhten Hundesteuer stetig ab. Gegen 1879 haben sie 855 Stück oder 3,6 % verloren, davon 104 oder 2,1 % in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern (von 4838 auf 4734) und 751 oder 4,0 % in den übrigen Gemeinden (von 18 975 auf 18 224).

Die Abnahme des Viehstandes während des Jahres 1880 (dem Zugang von 1681 Ziegen steht der Abgang von 404 Pferden, 34 799 St. Rindvieh, 8926 Schafen und 33 351 Schweinen gegenüber) wird wohl einem Zusammentreffen verschiedener Ursachen zuzuschreiben sein. Die Erndte von 1880 war, abgesehen von Wein und Obst, im Ganzen gut, namentlich war im Ganzen der Ertrag der Futtergewächse nicht kärglich. Doch dürfte der geringe Ausfall der Stoppelrüben und der Mangel an Obst die Schlachtung der Schweine beschleunigt haben, während die Vorräthe an sonstigem Futter nicht genügen mochten, um einen besonders hohen Rindviehstand zu unterhalten. Der vorjährige Rindviehstand war aber ein sehr hoher, daher eine gewisse Reduction bei nicht ganz reichem Futtererndte natürlich. Aber auch die Ungunst der allgemeinen wirtschaftlichen Lage wird manchen Landwirth zum rascheren Viehverkauf für den Consum veranlaßt haben.

5. Die Farrenhaltung im Jahre 1880.

(Vergl. Band III Nr. 4 Seite 80 und 81.)

Nach den Berichten über die jährliche amtliche Farrenschau war im Jahr 1880 die Zahl der von den Gemeinden zu haltenden Zuchtfarren 4580, von denen bei der Vornahme der Farrenschau 4506 vorhanden, 74 zeitweilig fehlend waren. Privatfarren gab es 359, also im Ganzen 4939 Zuchtfarren. Von den vorhandenen Gemeindefarren wurden von den Schaucomissionen 4201 für tauglich (93,2 %) und 305 für untauglich und ersatzbedürftig (6,8 %) erklärt; zu eigen gehörten 3773 der Gemeinde (83,7 %), 733 dem Farrenhalter (16,3 %); unterhalten wurden 1180 unmittelbar von der Gemeinde (26,2 %) und 3326 vom Farrenhalter (73,8 %); 2—5 Jahr alt waren 3355 (74,5 %), unter 2 Jahren 974 (21,6 %) und 5 Jahr und darüber 177 (3,9 %). Nach dem Schlage — rein oder Kreuzung — waren vom simmenthaler Schlage 3051 oder 67,7 %, von anderen schweizer Schlägen 98 oder 2,2 %, von anderen fremden Schlägen 28 oder 0,6 % und vom Land-Schlage 1329 oder 29,5 %.

Die folgende Tabelle zeigt den Zustand der Farrenhaltung in den Kreisen und gibt zugleich